

## Wilde Westernreiter



Fotos: Fischer

Vom „kuhseitigen Bein“ hatte Anja Plönzke bisher noch nichts gehört. Moderator Jörg Pasternak gab der Dressurreiterin eine Einführung ins Cutting, bei dem per Pferd Rinder von einer Herde separiert werden. Das besondere: Cutting-Pferde arbeiten ziemlich selbständig. So musste sich Plönzke Korrekturen anhören, die für ihre Disziplin recht ungewöhnlich wären: Zügel locker, Beine locker, Hand tief. Ein echtes Kalb hielt sie zwar noch nicht in Schach, aber als Pasternaks Turnierpferd die gelbe Fahne verfolgte, hatte sie einen Mords-Spaß und blieb immer schön im Gleichgewicht. „Das ist doch die schönste Sache, die Sie in Klammotten machen können!“, kommentierte Pasternak. Etwas suspekt schien dieser Cowboy-Sport dagegen Jürgen Kraus zu sein, der sich auf einem Springpferd sicher wohler fühlt als im Westernsattel. Einen Vorteil haben die wuchtigen Cowboy-Sitze allerdings: Einen Knauf zum Festhalten.

Anjas Rache: Nach ihrer Cutting-Lektion erteilte sie Pasternak eine Sitzstunde, die mit dem Satz begann: „So, dann setzen wir uns jetzt mal komplett anders hin!“ Pasternak konterte und nahm die Dressurreiter auf die Schippe: „Ach ja, und jetzt muss das Pferd immer nein-nein sagen, und ich ja-ja“. Die Zuschauer hatten jedenfalls etwas zu lachen, und die Pferde wurden anschließend von ihren Reitern kurz korrigiert – nix für ungut – denn sie sollten sich beim Turnierstart am nächsten Tag schließlich nicht plötzlich an ihre Cutting-Einsteiger erinnern.

Auch sonst hatte der Westernbereich dieses Jahr einiges zu bieten. Die neue Tribüne war immer voll und eine interessante Veranstaltung jagte die nächste. Vor allem der Freitag war sehenswert. Unter dem Motto „Trainer & Therapeuten“ zeigten so namhafte Ausbilder wie Jean Claude Dysli, Martin Kreuzer, Jörg Pasternak oder Peter Kreinberg, wie sie Pferde vom Boden und vom Sattel ausbilden. Das war nicht nur für Westernreiter lehrreich,

sondern für alle Freizeitreiter, die ihren Pferden eine ordentliche Grunderziehung angeeignet lassen wollen. Man kann sicher über viele Unterschiede zwischen der klassischen und der Westernreitweise diskutieren – gewiss hat jede ihre Licht- und Schattenseiten. Tenor der Ausbilder war jedoch: Die Reitweise ist garnicht so wichtig. Hauptsache, sie wird mit Vernunft und Pferdeverstand umgesetzt. Und alle Demonstrationen hatten eines gemeinsam: Sie basierten auf die Motivation der Pferde. Beeindruckende Bilder zeigten dann auch das große Vertrauen, das die Pferde in ihre Ausbilder haben. So hob z.B. Peter Kreinberg vom Pferd aus eine Plane auf und zog sie im Galopp hinter sich her. Allerdings mit dem Hinweis: „Bitte machen Sie das zuhause nicht nach!“

Der Donnerstag widmete sich den verschiedenen Arbeitsreitweisen („From Ranch to Reining“), am Samstag standen ein Cutting-Turnier sowie ein Countryfest auf dem Programm („Cows & Countrymusik“) und am Sonntag kamen die Kinder zum Zuge („Bambinis & Bodenarbeit“). Ein tolles Programm, das nicht nur Western-Fans anzog. ■

AC

### Gewonnen:

## Jubiläums-Rätsel

Am Stand von BAYERN'S PFERDE gab es ein Jubiläums-Rätsel mit folgender Frage: Welches Jubiläum feiert BAYERN'S PFERDE dieses Jahr? Die richtige Antwort war: 30 Jahre! Unter allen richtigen Antworten sind drei exklusive Preise verlost worden. Folgende Gewinner können sich über ihren Preis freuen: Heike Baumann, Büchenbach (KIEFFER-Sattelunterlage); Margit Aichner, Senden (KIEFFER-Abschwitzdecke) und Christina Deffner, Wolferstadt (Bildband von Yann Arthus-Bertrand). BAYERN'S PFERDE gratuliert ganz herzlich!

AC